



Sehr geehrte Angehörige, sehr geehrte gesetzliche Betreuer*innen,

nun ist Advent. Diese Zeit vor Weihnachten lebt auch bei uns im EVS von vielen Traditionen. Eine schöne große Weihnachtsfeier in den Schulen, die Beschäftigtenweihnachtsfeier an den verschiedenen Standorten, unsere Mitarbeiterweihnachtsfeiern, der Christkindlmarkt usw. ... Diese gemeinsame Vorbereitung auf Weihnachten, die vielen Begegnungen waren immer besonders schön – in diesem Jahr ist das alles nicht möglich.

Ich persönlich finde das wirklich sehr schade. Ich habe die Feiern und Veranstaltungen immer sehr genossen, es war die Gelegenheit mit vielen ins Gespräch zu kommen. Zu sehen, wie sich unsere Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in den Einrichtungen auf Weihnachten freuen, hat auch mir immer das Gefühl von Weihnachten vermittelt.

In diesem Jahr gibt es keinen Markt und auch keine größeren Feiern. Die Vorbereitung auf Weihnachten findet im Gruppenverbund statt – so wie wir es das ganze Jahr über gehalten haben.

Denn bereits die Begegnung in den Gruppen der Kitas, HPTen und Schulen, bei der Begleitung der Werkstätten und Förderstätten stellt eine hohe Zahl an Kontakten dar, die im Fall eines Infektionsgeschehens viele weitere Personen betreffen können.

In den letzten Wochen gab es bei uns einige positive Testungen und Quarantänen in Kitas, Schule und HPT. Einige Bewohner*innen mussten in Quarantänestationen versorgt werden. Die Inzidenzwerte in beiden Landkreisen sind nicht gesunken, sondern sogar angestiegen. Daher bleibt uns kein Spielraum für das gemeinsame übergreifende Feiern und auch keinen Spielraum zur Lockerung von Besuchsrechten. Diese Entscheidungen fallen uns nicht leicht.

Unser gemeinsames Ziel muss aber sein, dass wir dieses Jahr unbeschadet zu Ende bringen, dass unsere Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen wie Sie alle möglichst gesund in den Weihnachtsurlaub gehen können und dass die Kolleg*innen der Wohnbereiche mit den Bewohner*innen ohne Quarantäne das Weihnachtsfest begehen können.

Dafür ist in diesem Jahr ein Umdenken erforderlich – wieder einmal!

Vielleicht kann dadurch auch die „stade Zeit“ an Qualität gewinnen – wenn es uns gelingt, die Chancen in der aktuellen Situation zu sehen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit, viele schöne Erlebnisse, Kraft und gegenseitiges Verständnis für die nächsten Kilometer unseres Marathons!

Mit den besten Grüßen

Dr. Gertrud Hanslmeier-Prockl
Gesamtleiterin